

Woche 4

ICH VERBREITE DIE GUTE NACHRICHT VON CHRISTUS, INDEM ICH INTERESSE ZEIGE

Als er die vielen Menschen sah, hatte er großes Mitleid mit ihnen. Sie waren hilflos und verängstigt wie eine Schafherde ohne Hirte. Matthäus 9, 36

Wenn ich Menschen für Christus gewinnen will, muss ich mich auch echt für sie interessieren und sie gut kennen. Dabei geht es um zwei Fragen. Ich muss verstehen, wer mein Gegenüber ist und wo sie/er auf ihrer/seiner geistlichen Reise steht.

1. Wer bist du?

Ich interessiere mich für mein Gegenüber und lerne sie/ihn besser kennen

2. Wo bist du?

Ich möchte verstehen, wo mein Gegenüber geistlich steht. Dies gibt mir Klarheit über den nächsten Schritt.

— Die Leute wären überrascht, wenn sie herausfinden würden, dass ich ...

— Wenn Sie ein Gerät erfinden könnten, das Ihr Leben erleichtert — was wäre es?

Zwei Fragen

Heute nehmen sich immer weniger Menschen Zeit füreinander. Jeder ist eigentlich mehr an sich selbst interessiert als am Gegenüber. Mit dem Interesse an Ihrem Nächsten möchtest Sie ihm Ihre Achtung und Wertschätzung zeigen. Sie sollten verstehen, wer Ihr Gegenüber ist und wo sie/er auf ihrer/seiner geistlichen Reise steht.

1. Wer bist du? Ich interessiere mich für die **Lebenssituation meines Gegenübers**. Was beschäftigt dich? Beruflich? Privat? Welche Herausforderungen hast du im Moment in deinem Leben?

2. Wo bist du? Ich möchte verstehen, wo mein **Gegenüber geistlich steht**. Dies gibt Klarheit über den nächsten Schritt. Welche Erfahrungen hast du gemacht mit Religion, Kirche, Glauben? Wie wurdest du geprägt? Wo befindest du dich im Moment auf deiner geistlichen Reise? Was könnte dein nächster Schritt sein?

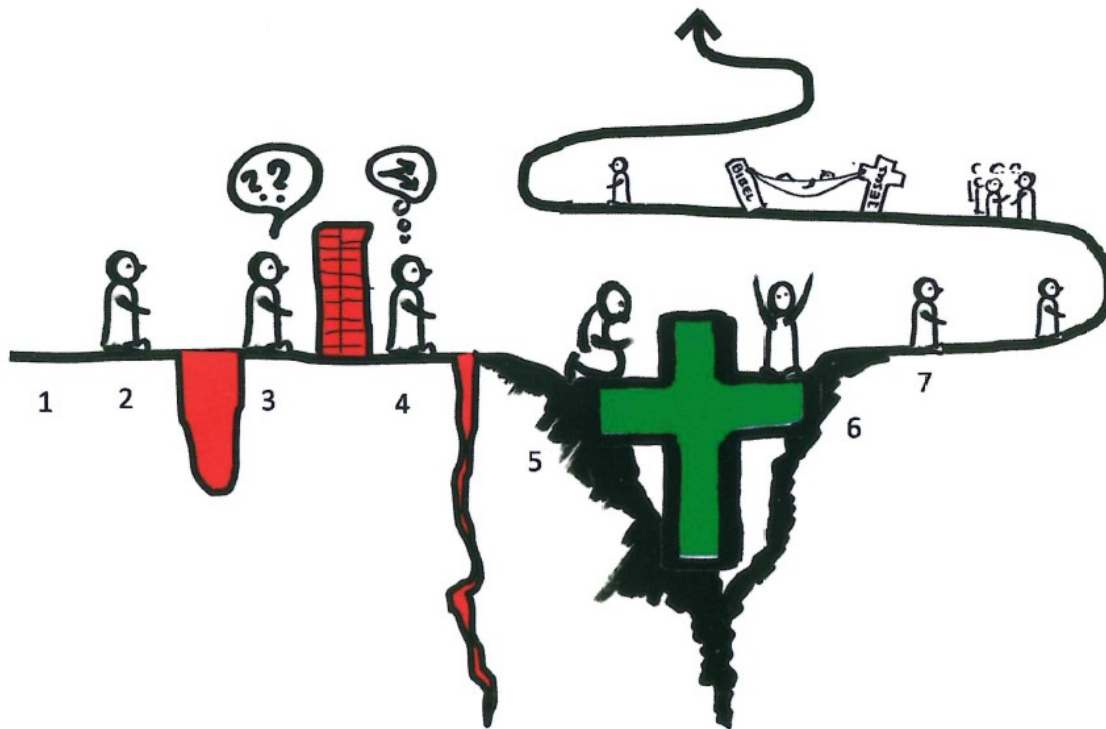
Wir wünschen uns, unsere Freunde zu einem freundlichen, kreativen Gesprächsprozess über „Gott und die Welt“ einzuladen. Gott selbst möchte ihr Herz durch seine Liebe gewinnen, und er wünscht sich, dass wir Interesse, Nähe und Hilfsbereitschaft zeigen, um ihnen dadurch selbst zu begegnen. Wir können von Jesus lernen, Freunde zu sein und zu bleiben, unabhängig davon, wie unsere Freunde auf unsere Bemühungen reagieren. Sie sind **keine Bekehrungsobjekte, sondern Freunde und gleichzeitig Menschen, die ohne Jesus verloren sind!** Das heißt, ich darf mein Gegenüber herausfordern, aber ich akzeptiere dann auch seine Entscheidung und bleibe sein Freund. (Auch Jesus und Paulus erlebten das: Matth. 19, 16-22 und 2. Tim. 4, 10+11).

Vom Gottesleugner zu einem Leben für und mit Gott —wo befinden sich meine Freunde?

Um Menschen das Evangelium verständlich, persönlich und interessiert präsentieren zu können, ist es wichtig zu wissen oder abschätzen zu können, wo diese Personen stehen auf ihrer „geistlichen Reise“: Sind sie dem Evangelium gegenüber offen, verschlossen, nicht informiert usw.? Das Aufteilen der geistlichen Entwicklung in verschiedene Wachstumsphasen kann helfen, den Fortschritt, den sie machen, festzustellen.

Die Sicht, dass es einen längeren Weg, aufgeteilt in verschiedene Phasen, gibt, schützt vor

Entmutigung, weil das hilft, zu erkennen, dass sich eine Person zwar (noch) nicht für Jesus Christus entschieden hat, dass er/sie aber auf dem Weg ist.



Die Skala auf der nächsten Seite endet nicht mit der Entscheidung für Jesus Christus: Die Arbeit und damit die Entwicklung, die danach folgen, ist genauso wichtig. Nicht umsonst beauftragte Jesus seine Jünger, Jünger zu machen und sie zu lehren:

„Geht hinaus in die ganze Welt und ruft alle Menschen dazu auf, mir nachzufolgen! Taucht sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! Lehrt sie, so zu leben, wie ich es euch aufgetragen habe. Ihr dürft sicher sein: Ich bin immer bei euch, bis das Ende dieser Welt gekommen ist!" Matthäus 28,19+20

Die Tabelle kann eine Hilfe sein, unseren/Gottes Weg mit unseren Freunden besser einordnen zu können! Diese Einordnung soll keinesfalls ein Schema sein, sondern nur dazu dienen, unsere Freunde besser zu verstehen und ihnen angemessen zu begegnen.

Versuchen Sie, einige Ihrer Freunde/Nächsten auf der Skala zu platzieren. Anschließend machen Sie sich Notizen in der hintersten Spalte: Wie können Sie dem Einzelnen ganz konkret Ihr Interesse schenken?

— Wie kann ich besser auf sie/ihn zugehen?

— Was sind die Interessen dieser Person und welche Fragen kann ich stellen?

— Wie kann ihr/ihm helfend, dienend begegnen?

► Tauschen Sie sich in der Gruppe über einige der genannten Personen und die Ideen in der dritten Spalte aus. Lernen Sie voneinander. Helfen Sie einander.

► Beten Sie miteinander für die Genannten, dass sie zu Jesus Christus finden ... und dass Sie unterwegs nicht die Hoffnung verlieren.

Zu Hause

Interessieren Sie sich für einen Mitmenschen, den Sie schon länger kennen (z. B. Mitarbeiter, Nachbar) und versuchen Sie, ihn besser kennenzulernen!

Beten Sie täglich eine Minute für Ihre VIP-Leute.

Verschiedene Phasen im Leben meiner Freunde

+8	Anderen helfen, selber als Jünger von Jesus Christus zu reifen und zu wachsen
+7	Andere gemäß dem eigenen evangelistischen Stil zu Jesus Christus führen
+6	Umfassender geistlich reifen und wachsen. Persönliche Veränderung und Heilung. Immer mehr Erkenntnis über die gewaltige, jetzt gegenwärtige Erlösung durch Jesus Christus.
+5	Entdecken der geistlichen Gaben und mitarbeiten, mithelfen, mittragen in der lokalen Gemeinde/Kirche (zeitlich, finanziell und gemäß der persönlichen Begabung)
+4	Persönliches Festmachen der Entscheidung für Jesus Christus durch die Glaubensstufe
+3	Beziehungen zu Christen aufbauen. Integration in eine christliche Gemeinde/Kirche. Geistlich reifen und wachsen.
+2	Persönliches Interesse, die Bibel selber zu lesen und besser zu verstehen (Gott redet zu mir) und persönliches Interesse zu beten (ich rede mit Gott).
+1	Persönliche Gewissheit, dass ich ein Kind Gottes bin, dass meine Sünden vergeben sind und ich Frieden mit Gott habe durch Jesus Christus.
0	Persönliche Entscheidung für Jesus Christus: Sündenerkenntnis und Sündenbekenntnis. Lebenshingabe an Jesus Christus (= Umkehr/Bekehrung)
-1	Persönliche Betroffenheit: Ich bin ein Geschöpf Gottes und ein Sünder zugleich. Ich habe Rettung durch Jesus Christus nötig, um Frieden mit Gott zu bekommen.
-2	Positive, fragende, suchende Einstellung gegenüber dem Evangelium. Die Person wird selber aktiv, um Antworten auf ihre Fragen zu finden.
-3	Verstehen der Eckdaten des Evangeliums von Jesus Christus. Wachsende Sündenerkenntnis und damit verbunden: Ich brauche einen Retter, damit ich Frieden mit Gott finden kann.
-4	Interesse an Gott, Jesus Christus, Bibel, dem christlichen Glauben und an der Kirche (= Interesse am Evangelium)
-5	Kulturelle Gräben, intellektuelle Mauern, Skepsis, Enttäuschungen, Verletzungen, Vorurteile blockieren, ansonsten zaghaftes Suchen/Fragen nach Gott, Jesus Christus, Bibel, dem christlichen Glauben, der Kirche
-6	Verschwommenes, oft von Unwahrheiten und Unkenntnis bestimmtes Bild rund um Gott, Jesus Christus, Bibel, den christlichen Glauben und die Kirche. Stellt Rückfragen. Ist tolerant.
-7	Ahnt, dass es ein „höheres Wesen“ gibt. Ansonsten: „Tue recht und scheue niemanden“.
-8	Völlige Unkenntnis, Desinteresse, Ablehnung oder Spott gegenüber Gott, Christen, Kirche. Oder: Die Person hat eine andere Religion und identifiziert sich damit umfassend.



Namen meiner Freunde und wo sie sich auf ihrer „geistlichen Reise“ befinden		Wie kann ich ihnen gemäß meinem persönlichen Evangelisationsstil mein persönliches Interesse zeigen?
+8		
+7		
+6		
+5		
+4		
+3		
+2		
+1		
0		
-1		
-2		
-3		
-4		
-5		
-6		
-7		
-8		